

München, den 07.04.2022

RADVERKEHR AM KNOTEN WOTANSTR. MIT WINFRIED- / MARGARETHE-DANZI-STRASSE KONFLIKTFREIER GESTALTEN

Der BA9 möge beschließen

Das Mobilitätsreferat wird aufgefordert

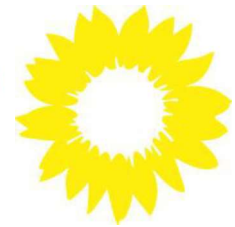
1. Mitzuteilen, warum die Umsetzung der Aufstellflächen (ARAS) an o.g. Knoten in der Winfriedstraße wie auch in der Margarethe-Danzi-Straße bisher nicht erfolgt ist? (Bezug zu BA-Antrag Nr. 20-26 / B 00999 sowie Antwort des KVR-I/32 vom 10.12.2020)
2. Zu prüfen, inwieweit eine Verbesserung des Radverkehrsfluss und der Rad- und Fußverkehrsicherheit durch die Verlegung des Zwei-Richtungs-Radweges an der Wotanstraße westliche Seite zwischen Margarethe-Danzi-Straße und Laimer Unterführung in östliche Richtung mit Führung entlang der KfZ-Spur im Zuge der Straßenbauarbeiten für die Tram-Westtangente möglich und umsetzbar ist.

Begründung / Hintergründe / Konzept

Der o.g. Knoten weist insbesondere in den Morgen- und Nachmittagsstunden eine hohe Radverkehrsfrequenz auf, da er Hauptroute in Ost-West-Richtung ist, vom Schüler*innen-Radverkehr genutzt wird sowie eine Verteilfunktion auch in Richtung Laim und Romanplatz hat.

Daher würden wir eine zügige Umsetzung gem. der o.g. Antwort vom 10.12.2020 bzgl. der Aufstellflächen (ARAS) begrüßen.

Weiterhin existiert insbesondere im Bereich der Wotanstraße 9c ein permanenter Konflikt zwischen Rad- und Fußverkehr, sowohl dem fließenden wie auch dem ruhenden Radverkehr. Zur Verbesserung der Situation ist eine Verlegung des Zwei-Richtung-Radweges in diesem Bereich Richtung Osten entlang der KfZ-Spur sinnvoll, unter Einbezug der aktuell ungenutzten Grünfläche mit 8 Anlehnbügeln für den



ruhenden Verkehr bei gleichzeitiger Beseitigung der Anlehnbügel vor der Ladenfront des Aldi Süd (in Abstimmung mit Eigentümer und Mieter). Die Radspur sollte ggf. als „Protected Bike Lane“ (PBL) ausgeführt werden, da ein Zwei-Richtungs-Radweg mit hoher Frequenz. Natürlich kann die Zwei-Richtungs-Nutzung hier auch zurückgenommen werden, was jedoch nur Sinn macht, nachdem der neue Radweg durch die Umweltverbundröhre in Betrieb genommen wurde. Damit würde auch das Konfliktpotential im aktuellen Laimer Fußgängertunnel mit den Radfahrenden deutlich entschärft.

Die Umsetzung dieser Maßnahme kann im Rahmen der Straßenbauarbeiten zur Tram-Westtangente erfolgen, wobei ggf. auch bereits Erkenntnisse der Verkehrsversuche zu den PBLs vorliegen, die aktuell vorbereitet werden.

Die Situation des ruhenden Radverkehrs würde ebenfalls verbessert, da Radfahrende mit und ohne Anhänger oder Lastenräder fahrdynamisch direkt an der Radspur bzw. PBL ihr Fahrrad abstellen können ohne in Konflikt mit dem Fußgängerverkehr direkt (durch Nutzung der Gehwegfläche) noch indirekt (durch Belegung der Fläche durch das Fahrzeug) treten. Dem Fußverkehr wird mehr Platz eingeräumt und ggf. kann auch der Einzelhandel durch Auslagen eine verbesserte Umsatzsituation erreichen. Natürlich wäre diese Maßnahme auch umsetzbar ohne Verlegung des Radweges.

Anlagen